

Herausforderungen gemeinsam anpacken

Partnerschaften regional ausbauen

Die Veranstaltungsreihe »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung« macht im Mai im südwestchinesischen Chongqing Station. Der Leiter des Arbeitsstabes Deutschland-China im Auswärtigen Amt, Botschafter Wolfgang Röhr, und der Projektleiter und Leiter der Region China im Goethe-Institut, Michael Kahn-Ackermann, informieren über Ziele und Planungen.

- Die Veranstaltungsreihe »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung« ist der größte Außenauftritt des Auswärtigen Amtes in dieser Form. Welche Ziele stehen dahinter?



Wolfgang Röhr

WOLFGANG RÖHR: Das Auswärtige Amt und seine Projektpartner wollen auf eine gleichberechtigte und verlässliche Partnerschaft hinwirken. Wir wollen die gemeinsame nachhaltige Entwicklung stärken. Natürlich wollen wir auch gegenseitiges

Verstehen zwischen unseren beiden Ländern fördern, neue Regionen für die Kooperation erschließen und das in China bereits vorhandene positive innovations- und zukunftsorientierte Deutschlandbild langfristig stärken.

- Deutschland ist in China nicht nur als Land der Dichter und Denker und als Fußballnation bekannt. Deutsche Unternehmen sind dank der Top-Qualität ihrer Produkte und Dienstleistungen häufig Wunschpartner in China. Welches Bild von Deutschland will die Veranstaltungsreihe vermitteln?

WOLFGANG RÖHR: Wir wollen Deutschland als modernes, innovatives und attraktives Land mit einer reichen Tradition zeigen. Wir wollen unser Land als einen Partner präsentieren, der gemeinsam mit China Visionen und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Urbanisierung entwickelt und umsetzt. Dabei unterstreichen wir, dass wir in Stadtplanung und Architektur, Mobilität und Verkehr, Versorgung

und Infrastruktur, für das öffentliche Leben und soziale und kulturelle Einrichtungen Lösungen entwickelt haben, die hervorragend geeignet sind, die Probleme Chinas bei der Urbanisierung zu bewältigen.

- Mit der Entscheidung, die Veranstaltungsreihe nicht in Peking abzuhalten, setzen die Projektträger konzeptionell neue Zeichen. Warum ist es wichtig, die chinesischen Provinzen zu erreichen?

WOLFGANG RÖHR: Wir konzentrieren uns schwerpunktmäßig auf Städte in der zweiten Reihe, die so genannten »second tier cities«. Das hat mehrere Gründe: Das Wirtschaftswachstum ist gerade in diesen Städten besonders



Mehr Aufmerksamkeit für die so genannten Städte der zweiten Reihe schaffen, die nicht weniger dynamisch als Peking, Shanghai oder Kanton sind – das ist unter anderem ein Ziel der Veranstaltungsserie »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung«. Chongqing ist im Mai die nächste Station der Deutschland-Wochen.

hoch, die Herausforderungen der Urbanisierung sind besonders augenfällig, und die Chancen für deutsche Unternehmen sind besonders ausgeprägt. Auch haben diese Städte in der Vergangenheit im Windschatten der internationalen Aufmerksamkeit gelegen. Wir finden dort Partner, die für eine engere Zusammenarbeit besonders aufgeschlossen sind.

- Eine Stärke des Konzeptes von »Deutschland und China – Gemeinsam in Bewegung« sind seine Anpassungsfähigkeit und das projektimmanente Lernen, das durch die über drei Jahre gestaffelten Stationen ermöglicht wird. Wie wurde der konzeptionelle Ansatz des Projektes nach der ersten Station Nanjing weiterentwickelt?

MICHAEL KAHN-ACKERMANN: Insgesamt hat sich das Konzept bewährt. Wir sehen für die Folgestationen eine noch stärkere Ausrichtung auf das zentrale Thema »nachhaltige Stadtentwicklung« vor. Den Zeitraum der Stationen werden wir auf maximal zwei Monate verkürzen.



Michael Kahn-Ackermann

Wir haben die Öffentlichkeitsarbeit neu aufgestellt und wir intensivieren den Dialog mit unseren Partnern aus der Wirtschaft über

ihre Beiträge zur »Deutschlandpromenade«. Eine wichtige Erfahrung aus Nanjing ist, dass wir unsere chinesischen Partner davon überzeugen müssen, sich auch inhaltlich intensiver am Programm zu beteiligen.

- Chongqing ist unter Deutschen sehr viel weniger bekannt als Peking, Shanghai oder Kanton. Welche Aspekte machen gerade Chongqing zu einem attraktiven Standort der Veranstaltungsreihe?

MICHAEL KAHN-ACKERMANN: Die Stadt soll nach dem Willen der Zentralregierung zum »Shanghai Westchinas«

werden. Sie entwickelt sich in einem atemberaubenden Tempo, vieles erinnert tatsächlich an Shanghai in den 90er Jahren. Die damit verbundenen Herausforderungen in den Bereichen Stadtentwicklung, Migration und Umwelt machen Chongqing zu einem Modellfall für Chinas urbane Zukunft. Die Metropole spielt national bereits eine wichtige Rolle: Wirtschaftlich im Automobil- und Gerätebau, kulturell vor allem im Bereich der Bildenden Künste.

- Das Motto »Gemeinsam in Bewegung« zielt insbesondere auch auf einen partnerschaftlichen Ansatz mit den Chinesen. Wie läuft die Zusammenarbeit mit den chinesischen Partnern bislang?

WOLFGANG RÖHR: Wir bemühen uns nicht nur darum, Deutschland als einen interessanten Partner Chinas zu präsentieren. Es geht uns um

Wir wollen unser Land als Partner präsentieren, der gemeinsam mit China Visionen und nachhaltige Lösungen für die Herausforderungen der Urbanisierung entwickelt und umsetzt.

uns gebeten hat, das Stadtwappen auf alle Druckerzeugnisse der Veranstaltungsreihe zu setzen, macht deutlich, dass sie als gemeinsames Projekt verstanden wird.

- Welche Highlights erwarten die Besucher in Chongqing?

MICHAEL KAHN-ACKERMANN: Die Deutschland-Promenade wird wieder auf einem öffentlichen Platz im

für das deutsch-chinesische Verhältnis erwarten Sie davon?

WOLFGANG RÖHR: Ich bin überzeugt, dass die Reihe die deutsch-chinesische Zusammenarbeit auf eine neue Ebene heben wird: In der Wissenschaft, in der Wirtschaft, in der Kultur und in anderen Bereichen werden wir in den nachfolgenden Jahren auf dem so geschaffenen Fundament aufbauen können.

MICHAEL KAHN-ACKERMANN: Die Veranstaltungsreihe wird die Präsenz Deutschlands in wichtigen Regionen des Landes stärken, in denen wir bisher weniger präsent gewesen sind. Auch ich erwarte, dass die durch die Veranstaltungen an den einzelnen Stationen angeknüpften Beziehungen sich zumindest teilweise in dauerhafte Kontakte verwandeln. Wir helfen zugleich diesen Regionen, Kontakte nach Deutschland zu knüpfen und



Chongqing: Aufstrebende Metropole, die zum »Shanghai Westchinas« werden will.



mehr: Wir wollen zeigen, wie beide Länder erfolgreich zusammenarbeiten können. Schon bei Planung, Organisation und Durchführung des Projekts soll der gemeinsame Ansatz von allen Partnern vorgelebt werden.

MICHAEL KAHN-ACKERMANN: Die Kooperation mit unseren chinesischen Partnern in Chongqing ist ausgezeichnet, ebenso wie dies in der Provinz Jiangsu und in Nanjing im vergangenen Jahr der Fall war. Die Stadtregierung hat sich zu substantiellen Eigenleistungen bereit erklärt. Von Beginn an arbeiten wir in gemeinsamen Arbeitsgruppen. Auftretende Probleme werden schnell und unbürokratisch gelöst, der Wille zum Erfolg ist auf beiden Seiten vorhanden. Eine Reihe von Veranstaltungen geht auf die Initiative unserer Partner zurück. Die Tatsache, dass Chongqing

Zentrum der Stadt stattfinden. Ihr Programm wird ähnlich lebendig, vielfältig und attraktiv sein, wie das in Nanjing. Der Mix ist die wichtigste Attraktion. Wir werden wieder deutsche Kultur mit Elementen chinesischer Kultur mischen, etwa durch eine chinesisch-deutsche Sichuan-Oper, das deutsch-chinesische Popmusik-Festival und die deutsch-chinesischen Begegnungen im Kulturpavillon. Neu hinzu kommt ein spektakulärer Konferenz-Pavillon auf dem Platz, wie die anderen Pavillons ein Konstrukt aus Bambus und Hightech-Materialien. Darin werden wir »Diskussionen auf dem Marktplatz« zu Themen wie energieeffizientes Bauen oder das Erbe des sozialistischen Realismus führen.

- Die Veranstaltungsreihe wird bis 2010 mit weiteren Stationen fortgesetzt. Welche dauerhaften Impulse

Erfahrungen in internationaler Zusammenarbeit zu sammeln. ■

Kontakt

APA
Asien-Pazifik-Ausschuss
der Deutschen Wirtschaft

Geschäftsführung Arbeitskreis China
APA-Koordinator Deutschland:
Friedolin Strack
Telefon 030/20 28 14 23
F.Strack@bdi.eu

Director Country Desk China:
Svenja Schlichting
Telefon 030/20 28 15 17
S.Schlichting@bdi.eu

www.asien-pazifik-ausschuss.de